

**Protokoll  
über die Sitzung des Ausschusses für  
Bau- und Verkehrsangelegenheiten  
am Dienstag, den 11. Juni 2013  
im Schlosssaal Bleeck**

**Beginn: 20.00 Uhr**

**Ende: 22.15 Uhr**

Anwesend: Herr Wrage als Vorsitzender  
Herr Hinck  
Herr Maczeyzik  
Herr Park  
Herr Fülcher ab 19.15 Uhr  
Herr Kutz  
Herr Schroedter  
Herr Barth als Vertreter für Herrn Holz  
Herr Schröder-Doms als Vertreter für Herrn Carl  
Herr Friedrichs als Vertreter für Herrn Reck

Nicht stimmberechtigt: Herr Helmcke  
Herr Wittmaack  
Herr Behm

Seniorenbeirat: Herr Wassermann als Vertreter für Herrn Thun

Beauftragte für Menschen  
mit Behinderung: Frau Höch – fehlt entschuldigt

Von der Verwaltung: Herr Bürgermeister Kütbach

Protokollführer: Herr Reinbacher

Herr Wrage eröffnet die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Gegen die Einladung werden keine Einwendungen erhoben.

### Tagesordnung

Nr.	Bezeichnung
1.	Einwohnerfragestunde
2.	Umbau/Erweiterung Feuerwehrgerätehaus
3.	Ersatzbau Fahrzeughalle Bauhof, Glückstädter Straße
4.	Ersatzbeschaffung Fahrzeuge Bauhof, Glückstädter Straße
5.	Verkehrsangelegenheiten
6.	Abgesandte Bauanträge
7.	Bericht der Verwaltung
8.	Verschiedenes

## TOP 1 | Einwohnerfragestunde

Zu Beginn der Sitzung sind 10 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend, darunter der Gemeindeführer, Herr Harms, und einige seiner Kameraden. Die Presse wird durch Frau Persiehl vertreten.

Keine Wortmeldungen.

## TOP 2 | Umbau/Erweiterung Feuerwehrgerätehaus

**Herr Wrage** führt in das Thema ein und verweist auf den Stand der Beratungen. Der Einladung und im Nachgang zur Tagesordnung sind weitere Informationen zur Objektplanung und eine Begründung des Bedarfes durch die Freiwillige Feuerwehr versandt worden.

**Der Protokollführer** erläutert den Grundriss, bauliche Details zur Planung und zur Kostenberechnung.

**Herr Wrage** eröffnet dann die Diskussion und thematisiert erneut die Frage nach dem Bedarf insbesondere der Erweiterung des Hörsaales.

**Herr Helmcke** stellt fest, dass der jetzt vorliegende Entwurf nach zahlreichen intensiven Beratungen nun doch alle bisher diskutierten Erwartungen und Voraussetzungen erfüllt. Der Umfang der Baumaßnahme ist reduziert und die Freiwillige Feuerwehr hat eine ausführliche Begründung des Raumbedarfes nachgeliefert. Das Vorhaben sollte nun endlich, da auch die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ausreichen, umgesetzt werden.

**Herr Behm** und **Herr Hinck** schließen sich grundsätzlich dieser Auffassung an.

**Herr Bürgermeister Kütbach** sagt etwas zur Struktur und zum Verständnis der Freiwilligen Feuerwehren untereinander. Kostenregelungen haben da grundsätzlich keinen Raum.

**Herr Kutz** erkennt an dem nunmehr vorliegenden Bauentwurf, dass offensichtlich keine Einsparungen mehr möglich und sinnvoll sind, deshalb spricht er sich auch für die Umsetzung aus.

**Herr Barth** fragt nach, ob es nicht etwaige Fördermöglichkeiten auch wegen der überörtlichen Bedeutung und Nutzung bestehen.

**Herr Bürgermeister Kütbach** sagt, dass es für dieses Bauvorhaben keine Förderperspektive gibt.

**Herr Wassermann** plädiert auch dafür, das Vorhaben nun umzusetzen. Die Feuerwehren helfen allen und sich auch gegenseitig. Deshalb sollte dieser weitere Bedarf der Feuerwehr nun durch die Baumaßnahme auch gedeckt werden.

**Herr Wrage** weist abschließend darauf hin, dass der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen und Tourismus die gesperrten Haushaltsmittel bereits freigegeben hat und somit 440.000 € für dieses Objekt zur Verfügung stehen.

Der Ausschuss beschließt, das Feuerwehrgerätehaus nach dem vorliegenden Planentwurf vom 21.05.2013 umzubauen und zu erweitern.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

<b>TOP 3</b>	<b>Ersatzbau Fahrzeughalle Bauhof, Glückstädter Straße</b>
--------------	--

**Herr Wrage** führt in das Thema ein.

**Der Protokollführer** erläutert dem Ausschuss den Entwurf zum Wiederaufbau der Fahrzeug- und Gerätehalle. Das Gebäude sollte um ca. 90 qm gegenüber dem bisherigen erweitert werden, um die Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung und auch weiterer Arbeitsschutzbestimmungen gerecht zu werden. Die zusätzliche Stellfläche wird dringend auch benötigt, um den Fahrzeugbestand in der Winterzeit insgesamt auch beheizt und einsatzbereit zu halten. Die Erweiterung der Werkstatt und das einzurichtende separate Gefahrenstofflager sind auch aus betrieblicher und arbeitsschutzrechtlicher Sicht erforderlich. Die Versicherungsleistung zur Schadensregulierung beträgt ca. 196.000 €. Der Neubau in dem beschriebenen Umfang kostet geschätzt 380.000 €, so dass ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 184.000 € verbleibt. Mit den Bauarbeiten soll sobald als möglich begonnen werden, damit das Gebäude zum Beginn der Winterdienstbereitschaft fertig gestellt ist. In der Bauausführung ist Stahlskelettbauweise mit entsprechend gedämmter Verkleidung vorgesehen. Alternative Ausführungs- und Materialangebote sollen ausdrücklich zugelassen werden.

**Herr Hinck** kritisiert die aus seiner Sicht viel zu geringe Versicherungsleistung heftig. Deshalb plädiert er auch dafür, das Gebäude nur in dem bisherigen Umfang wieder aufzubauen, um den Schuldenstand der Stadt nicht noch mehr zu erhöhen. Er sieht aus betrieblicher Sicht des Bauhofes auch gar nicht den Bedarf dafür, die Halle größer zu bauen.

**Herr Helmcke** ist da ganz anderer Auffassung und empfiehlt, jetzt die Chance zu nutzen, dass neue Gebäude den geänderten Anforderungen an den Arbeitsschutz und dem gestiegenen Bedarf des Bauhofes anzupassen. Er hebt noch hervor, dass diese Situation durch den Brand schon als Notfall zu sehen ist und das Gebäude deshalb so schnell wie möglich in dem erweiterten Umfang wieder hergestellt werden sollte.

**Herr Bürgermeister Kütbach** meint, dass das Bestandsgebäude sicher in einiger Zeit hätte grundlegend saniert und modernisiert werden müssen, deshalb sollte man heute mit einer Entscheidung „nicht zu kurz springen“.

**Herr Park** fragt, ob es nicht möglich sei, die entsprechenden Fahrzeuge des Bauhofes für den Winterdienst in gemieteten Fremdhallen unterzubringen.

**Herr Wrage** meint, dass das sicher aus organisatorischer Sicht sehr schwierig ist. Er sieht trotz der finanziellen Belastung für die Stadt auch einen Wiederaufbau in dem erweiterten Umfang. Damit wäre der Bedarf des Bauhofes auch langfristig gedeckt.

**Herr Schrödter** und **Herr Kutz** beurteilen die Situation ähnlich und sprechen sich auch für den erweiterten Umfang aus.

Am Schluss der Diskussion stellt **Herr Wrage** den Antrag, den Wiederaufbau des Bauhofes entsprechend dem vorliegenden Grundrissplan in dem erweiterten Umfang durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung**

#### TOP 4 Ersatzbeschaffung Fahrzeuge Bauhof, Glückstädter Straße

**Herr Wrage** verweist auf die umfangreiche Vorlage der Verwaltung. **Der Protokollführer** erläutert den Beschaffungsbedarf und verweist auf die vorliegende Darstellung der Einsatzbereiche aller drei Fahrzeuge. Daraus resultiert die Empfehlung der Verwaltung, alle drei Fahrzeuge gleichzeitig zu beschaffen.

Unter Berücksichtigung der Versicherungsleistung und des diesjährigen Haushaltsansatzes ergibt sich ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 220.000 €.

Der Ausschuss diskutiert auch dieses Thema sehr ausführlich. Erörtert wird auch die Möglichkeit nicht alle Fahrzeuge gleichzeitig zu beschaffen, was im Endergebnis aber einer zeitlichen Verschiebung gleichkommt.

**Herr Wrage** verweist auf die grundsätzliche Zustimmung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen und Tourismus, die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

Abschließend beschließt der Ausschuss die Ausschreibung aller drei zerstörter Fahrzeuge mit den genannten Fabrikaten. Die Leistungsbeschreibung sollte Alternativangebote für leistungsmäßig gleichwertige Fabrikate, leistungsmäßig gleichwertige Gebrauchtfahrzeuge und Finanzierung durch Leasing zulassen.

**Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung**

#### TOP 5 Verkehrsangelegenheiten

- **Der Protokollführer** legt dem Ausschuss den Plan zur Information der Öffentlichkeit zum Verkehrsversuch Bleeck vor. Mit diesem soll die Öffentlichkeit und Presse umfassend und wiederholt bis zum Beginn des Versuches informiert werden. Die erforderlichen Leistungen und Beschaffungen sind beschränkt ausgeschrieben worden. Das Ergebnis liegt in der Summe etwas über den bisher dafür freigegebenen Haushaltsmitteln in Höhe von 35.000 €. Die Netto-Baukosten liegen bei ca. 39.000 €. Der Leistungsumfang besteht im Wesentlichen aus Tiefbauleistungen, Absperrvorrichtungen und Beschilderungen.

Der Ausschuss nimmt das Ergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Mit der Bauausführung soll am 08.07.2013 begonnen werden. Bis zur Fertigstellung aller Bauleistungen und zum Beginn des Versuches voraussichtlich am 17.07.2013 wird der Bleeck zumindest teilweise für den Fahrzeugverkehr gesperrt sein.

- Die Asphaltierungsarbeiten am Liethberg sind abgeschlossen, abgenommen und werden demnächst abrechnet werden.
- Die Ausbau- und Sanierungsarbeiten an der Glückstädter Straße beginnen voraussichtlich im Juni/Juli.

TOP 6	Abgesandte Bauanträge
-------	-----------------------

Der Protokollführer beantwortet einige Nachfragen.

TOP 7	Bericht der Verwaltung
-------	------------------------

Kein Beitrag

TOP 8	Verschiedenes
-------	---------------

- Herr Park fragt danach, ob die Planungen für einen **Pendlerparkplatz an der A7** schon weiter vorangeschritten sind.

Der Protokollführer sagt, dass er seit langem davon nicht von Seiten des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr, Itzehoe, gehört hat. Die Verwaltung wird gelegentlich nachfragen.

- Herr Park weist darauf hin, dass die **Wiederherstellung der Oberflächen nach Verlegung der Gasleitung im Bissenmoorweg** äußerst mangelhaft ist. Es geht um den Bereich des Gehweges ab der Kindertagesstätte „Arche“.
- Herr Park ist erstaunt darüber, dass die **Sanierung der Brückengeländer** an der Mühlenbrücke offensichtlich 13.000 € gekostet hat und nicht wie auch in der Presse berichtet 6.000 €. Das ist so nicht kommuniziert worden.

Der Protokollführer sagt, dass die Kostengröße richtig ist und im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung detailliert aufgeschlüsselt wurde.

- Herr Wrage bedankt sich zum Schluss der Sitzung herzlich für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit in den vergangenen 5 Jahren. Es sind gute Entscheidungen zum Wohle der Stadt getroffen worden. Tischklopfen!

Gesehen:

  
Volker Wrage  
Vorsitzender  
17/6/13

  
Hans-Jürgen Kütbach  
Bürgermeister

  
Udo Reinbacher  
Protokollführer  
7.6.